

Dübendorf, 16. Oktober 2024

Pressemitteilung

Der Billionen-Raub: Mädchen zahlen enormen Preis für anhaltende Ernährungsrisen

World Vision Bericht zum Welternährungstag, 16. Oktober

Gesunde Nahrung ist derzeit für rund 2,8 Milliarden Menschen unerreichbar, Hunger für über 730 Millionen Menschen bitterer Alltag. Mädchen zahlen einen besonders hohen Preis für anhaltende Ernährungsrisen: Mangelernährung - durch zu wenig oder auch zu nährstoffarmes Essen - raubt ihnen nicht nur ihre Gesundheit, sondern gefährdet auch ihre Bildung und ihr zukünftiges Einkommen. Die Weltwirtschaft kostet dieser Kreislauf der Entbehrung jährlich etwa 1,4 Billionen CHF an verlorener Produktivität und Potenzial.

In dem heute veröffentlichten Bericht „[Breaking the Cycle: Malnutrition's Toll on Women and Girls](#)“ liefert World Vision viele Belege dafür, dass Mangelernährung bei Mädchen und Frauen weitreichende Auswirkungen hat.

Im schlimmsten Fall kostet sie sie früh das Leben. Mehr als drei Millionen Mädchen im Säuglingsalter werden in den kommenden vier Jahren voraussichtlich sterben, aufgrund von Vitamin-A-Mangel und niedrigem Geburtsgewicht. Fast jedes zehnte heranwachsende Mädchen in der Welt ist untergewichtig und damit in einer schlechten Startposition für ein aktives, selbstbestimmtes Leben.

Wachstumsstörungen, die vor allem durch chronischen Nährstoff-Mangel entstehen, hindern geschätzte 16 Millionen Mädchen daran, die weiterführende Schule zu besuchen. Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern werden durch ausbleibende Lernerfolge und Schulabbruch verstärkt. Um Hunger und Ausbeutung zu entgehen, heiraten betroffene Mädchen früher (im Durchschnitt drei Jahre) und bekommen früher Kinder.

„Wenn wir über Hunger sprechen, denken die Menschen oft an die Hungersnöte der 1980er Jahre“, sagt Dana Buzducea, die Leiterin für Advocacy und externes Engagement bei World Vision International. Heute allerdings sind es oft schleichende Hungerkrisen, die langfristig einen großen Tribut fordern: „Seit COVID-19 haben die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, des Klimawandels und der Konflikte zu einem alarmierenden Anstieg der Zahl jener geführt, die hungrig zu Bett gehen müssen. Und das, nachdem es zuvor jahrelang gelungen ist, den Hunger zu verringern. Menschen, die ihre Kinder nicht ernähren können, haben oft keine andere Wahl, als ihr Land zu verlassen und anderswo ihr Überleben zu suchen“, so Buzducea.

Hinweise für Redaktionen:

1. Den **Report zum Download** finden Sie hier: www.wvi.org/world-food-day/report/cost-malnutrition-girls

Die Basisdaten des Berichts entstammen öffentlich zugänglichen Quellen von UN-Organisationen und multilateralen Organisationen.

2. In einer interaktiven Karte zum Bericht können internationale Daten auch mit der Situation in der Schweiz verglichen werden: [Cost of Malnutrition to Girls: Interactive Data | World Vision International \(wvi.org\)](#).

Bildmaterial:

Link zur Foto-Auswahl: <https://storyhub.wvi.org/Share/s6477hna1vk62mcih7vly8al4c2uudvb>
Bildmaterial darf mit Quellenangabe „World Vision“ kostenlos verwendet und zur redaktionellen Verwendung auch an Dritte weitergegeben werden.

Ansprechpartner für die Medien:

Lisa von Zobeltitz
Corporate Communications and Public Relations
Kriesbachstrasse 30, 8600 Dübendorf
T +41 44 510 15 05
lisa.vonzobeltitz@worldvision.ch

Für Kinder. Für die Zukunft.

Über World Vision Schweiz und Liechtenstein

World Vision Schweiz und Liechtenstein ist Teil des weltweit in rund 100 Ländern tätigen Kinderhilfswerks World Vision. In diesem Kontext setzen wir uns seit 70 Jahren für jene Menschen ein, die Hilfe am dringendsten benötigen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Nationalität und Geschlecht. Wir etablieren nachhaltige Entwicklungsprojekte, setzen uns weltweit aktiv für Kinderrechte ein und leisten Not- und Katastrophenhilfe in Krisenregionen. World Vision Schweiz und Liechtenstein setzt Ressourcen und Spenden effizient und transparent ein und ist mehrfach zertifiziert. www.worldvision.ch